

Für Mensch
und Umwelt



VCS beider Basel Jahresbericht 2014



VCS Verkehrs-Club der Schweiz, Sektion beider Basel

Gellertstrasse 29, 4052 Basel

Tel. 061 311 11 77, PC 40-12334-9

www.vcs-blbs.ch, vcs.blbs@bluewin.ch

Vorwort

Geschätzte Mitglieder

Nach langer Vorbereitungsarbeit im letzten Jahr war es am 8. März 2015 endlich so weit und wir konnten unser JA für die «Strassen-Initiative BL» in die Urne legen. Gerne wäre ich extra an die Urne gegangen, um mit einem Lächeln den Stimmzettel einzuwerfen und dann in Liestal auf ein gutes Resultat zu hoffen – nur: ich bin nicht mehr im Baselbiet wohnhaft. Bereits heute freue ich mich aber auf diesen Moment im Herbst, wenn in Basel-Stadt über die Initiative entschieden wird.

Die deutliche Ablehnung der Strassen-Initiative BL war dann leider keine Überraschung. Dennoch: über 17`600 stimmberechtigte BaselbieterInnen haben für die Initiative gestimmt, die sichere Velo- und Fussverbindungen sowie die Priorisierung des öffentlichen Verkehrs gebracht hätte.

Viele dieser Ja-Stimmenden – vielleicht sind auch Sie darunter – fahren bereits viel mit dem Velo und benutzen wenn immer möglich den öffentlichen Verkehr. Andere wünschen sich mehr Platz und Sicherheit auf den Strassen, damit sie sich vermehrt aufs Velo wagen und dieses auch selbstverständlich für den Arbeitsweg benutzen könnten. Gefahrenstellen auf den Strassen schrecken sie davon ab.

Auf jeden Fall bleiben wir an den Forderungen der Strassen-Initiative dran, in Basel-Stadt sowieso, aber auch im Baselbiet. Denn Sicherheit für FussgängerInnen und Velofahrende und grüne Welle für den ÖV bringen ALLEN etwas. Dem ehemaligen Auto- und heutigen Velofahrer mehr Gesundheit, dem ÖV-Nutzer mehr Platz und reibungsloses Vorwärtskommen auf dem Netz sowie den Fussgängern mehr Schutz. Vor allem aber schonen wir damit die Umwelt und unser Klima! Und im gleichen «Aufwisch» wird das Leben in den Städten und Dörfern wider lebenswerter.

In Basel-Stadt haben wir mehr Lebensqualität gewonnen, nachdem das Projekt verkehrsfreie Innenstadt endlich-endlich umgesetzt wurde. Sieben Jahre nach dem Grossratsbeschluss, nach vielen Versprechen und Aufschiebungen ist die Mittlere Brücke nun ab Mittag für den Autoverkehr gesperrt. Gleichzeitig wurden einige Strassen im Gross- und Kleinbasel vom Verkehr entlastet, was mehr Ruhe bringt und gemütliches Flanieren möglich macht. Die Initiative der Ewiggestrigen, die weiterhin jederzeit über die Brücke motoren wollen, scheiterte bereits in der Sammelfase kläglich.

Anstatt die fussgängerfreundliche Innenstadt als Chance zu sehen, regt sich beim Basler Gewerbeverband bereits Widerstand. Die grössten Bedenken waren mitunter, dass die Basler Innenstadt Kunden verliert, da diese mit dem 8er Tram nach Weil fahren. Schuld daran sind gemäss Meinung des Verbandes die ÖV-Freunde und nicht etwa der günstige Frankenkurs und die unattraktive Basler Innenstadt, wo man seit 20 Jahren auf eine Verschönerung mit gemütlichen Strassencafés und einem vielfältigen Angebot wartet.



Zu hoffen ist, dass es trotz steigenden Ladenmieten auch in Zukunft genug innovative Personen gibt, die spannende Ideen umsetzen – und so dazu beitragen, dass die Lebensqualität in Basel steigt und endlich auch die letzten Gegner der verkehrsfreien Innenstadt davon überzeugt werden, dass sich dieses Konzept auch wirtschaftlich lohnt.

Basel, 27. April 2015

› **Simon Trinkler, Basel**
Co-Präsident VCS beider Basel ›

1. Projekte, Aktivitäten › Jahresschwerpunkte 2014 ›

1.1 › FABI-JA am 9. Februar 2014 ›

Diese Kampagne zur «Finanzierung Ausbau Bahninfrastruktur» (FABI) hatte sich gelohnt, auch die regionale unter der Federführung des VCS. Sogar das Baselbiet sagte mit 63% JA, in Basel-Stadt waren es rekordverdächtige 72%. Zur wichtigen Erinnerung: FABI war der direkte Gegenvorschlag auf die VCS-Initiative «Für den öffentlichen Verkehr». Ohne VCS kein FABI. Die Initiative hätte dem Autoverkehr etwas mehr Geld abgezwickelt. Aber mit der Beschränkung des Pendlerabzuges ist nun auch ein Schritt getan.

Danke, dass Sie mit uns die Weichen gestellt haben – in Richtung umweltfreundlicheren Verkehr.



Ein cleverer Zug der Schweiz!

Dank Ihrem JA zu FABI ist die Zukunft der Bahn gesichert. Unsere ÖV-Initiative brachte den Zug ins Rollen. Werden auch Sie Mitglied beim vorausschauenden Umwelt- und Verkehrsclub der Schweiz.

VCS beider Basel
www.vcs-blbs.ch, Tel. 061 311 1177
PC 40-12334-9

Für Mensch
und Umwelt



D'Mensche schütze?



Pascal Benninger
Biobauer
Landratskandidat Grüne
(Wahlkreis Sissach)
Vorstandsmitglied VCS BL/BS

Landschaft erhalten!

◀ Unser Kulturland ist zu kostbar, um unter Teer und Beton zu verschwinden. Die Strassen-Initiative entlastet die bestehenden Strassen und macht neue überflüssig. ▶



JA zur Strassen-Initiative BL

1.2 › VCS-Strassen-Initiativen: Kampagne BL und Gegenvorschläge BS ›

Unsere Baselbieter Abstimmungskampagne für die Strassen-Initiative BL konkurrenzierte mit der Propaganda für die Umfahrungsstrasse Allschwil. Zwei entgegengesetztere Forderungen hätte es kaum geben können – auch nicht zwei unterschiedlicher gefüllte Portemonnaies. Aber nicht einmal die GegnerInnen unserer Initiative konnten abstreiten, dass unsere Forderungen nach mehr Sicherheit einleuchten und dass unser Plakat sie an einer empfindlichen Stelle traf. Sobald aber der Autoverkehr zum Schutz der Nichtmotorisierten etwas von seiner jahrzehntenlangen Dominanz aufgeben muss, ist fertig Beschützerinstinkt. Die Mehrheit der abstimmenden BaselbieterInnen dachte wie sie und wählten schliesslich mehr Strasse und nicht Sicherheit für die verletzlichsten VerkehrsteilnehmerInnen.

In Basel-Stadt wurden Gegenvorschläge zur Strassen-Initiative BS formuliert, weshalb die Initiative erst im Herbst 2015 zur Abstimmung gelangt. Die Regierung in Basel-Stadt unterstützt die Anliegen der Strassen-Initiative zwar. Der Mut zum zügigen Vorwärtsmachen aber fehlt ihr. 20 geschlagene Jahre will sich die Regierung in ihrem Gegenvorschlag Zeit nehmen, um mehr Sicherheit auch auf den verkehrsreichen Strassen zu schaffen – wo sie doch genau da am nötigsten ist. Ausserdem hat der Regierungsrat die Initiative nicht genau genug gelesen. Er kalkuliert horrenden Kosten, welche die Initiative auslösen würde, da überall Radwege gebaut werden müssten. Das ist falsch. Innerorts erlaubt der Initiative Radstreifen, obwohl sie Radwege bevorzugt. Wo auf den Strassen nicht genug Platz für Velostreifen ist oder die seitlichen Parkplätze partout nicht dafür hergegeben werden sollen, bietet die Initiative eine Alternative: Tempo 30. Bei reduziertem Tempo sind die Velofahrerinnen sicherer unterwegs. Radstreifen pinseln und Temporeduktion signalisieren sind wirksame und äusserst kostengünstige Massnahmen. Das hat die Mehrheit der grossrätlichen Kommission für Umwelt, Verkehr und Energie UVEK erkannt und einen eigenen Gegenvorschlag formuliert. Es wird sich zeigen, mit welcher Version die Initiative ins Abstimmungsrennen zieht.



1.3 › Tram Erlenmatt, abgestimmt und abgelehnt ›

Das Erlenmatt-Tram hätte den ersten Ausbauschnitt des Tramnetz 2020 werden sollen. Der VCS war selbstverständlich im JA-Komitee. Die Bürgerlichen Parteien, allen voran die SVP bekämpften die neue Gleisstrecke mit fadenscheinigen Argumenten. Sie wussten genau, dass ein happiger Teil der Kosten der nötigen Verstärkung der Autobahntunneldecke geschuldet war, die in ein paar Jahren ohnehin hätte saniert werden müssen. Mit der Ablehnung der Tramstrecke am 18. Mai 2014 ging auch die Neugestaltung des Vorplatzes beim Badischen Bahnhof inklusive Veloparking verloren. Wir wollen, dass dortige Verbesserungen nun vorläufig unabhängig vom Tramprojekt und zügig angegangen werden.

1.4 › Rückbau Rheinstrasse – lange versprochen und schnell vertagt ›

Bei der Abstimmung über den Bau der Hochleistungsstrasse Pratteln-Liestal (HPL, heute A22) versprach das Abstimmungsbüchlein, unmittelbar nach Inbetriebnahme der Strasse werde die Verschmälerung der Rheinstrasse auf 7m in Angriff genommen. Ein wichtiges Argument für viele JA-Stimmen. Die A22 wurde im Dezember 2013 mit teurem Pomp eröffnet. Ende Februar 2014 verkündete der Regierungsrat in einer Medienmitteilung, der Rückbau werde «nicht vorgezogen» (sic!) und erst im Zeitraum 2022–2027 erfolgen. Ausserdem ist die Regierung nicht mehr gewillt, die Strasse effektiv zurück zu bauen und so eine weniger trennende Wirkung zu erreichen und die rückgebaute Fläche für Allee und Vorplätze nutzbar zu machen. Der unmittelbare Rückbau der Rheinstrasse ist jedoch ein rechtsverbindlicher Projektbestandteil und die wichtigste Umweltmassnahme, wie sie die Umweltverträglichkeitsprüfung verlangt. Das will der VCS einfordern. Aber eine Medienmitteilung kann man nicht anfechten, auch nicht als Umweltverband. Wir brauchen eine Verfügung, damit wir die Rechtsmittel nützen können. Diese Verfügung haben wir vom Regierungsrat BL (RR) verlangt. Er hat sie uns aber bis heute verweigert.



Deshalb hat der VCS beim Kantonsgericht eine verwaltungsrechtliche Beschwerde eingelegt, wonach der RR verpflichtet sei, uns eine Verfügung auszustellen. Wir sind also mit dem Kanton vor Gericht, nur schon, um das rechtliche Gehör zu erhalten. Wenn das Gericht unserer Argumentation folgt, muss der Kanton die Verfügung ausstellen (worin er schreiben wird, dass der Rückbau erst in weiter Ferne und auch nicht wie ursprünglich versprochen erfolge). Erst dann können wir diese Verfügung anfechten und verlangen, dass sofort rückgebaut wird.

1.5 › Mitgliederversammlung 2014 «Auf eigenen Beinen – mit Körperkraft unterwegs»

Die Mitgliederversammlung bietet immer Gelegenheit, im Anschluss an den statuarischen Teil einen Aspekt der sanften Mobilität anschaulich heraus zu heben. Diese Veranstaltung ist jeweils öffentlich. Die Referentin Bettina Bringolf-Isler vom Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut Basel (Swiss TPH) zeigt, welche Bedingungen im Wohnumfeld aber auch in der Erziehung Kinder in Bewegung halten, oder aber bremsen. Referent Martin Vosseler erzählte in seiner mitreissenden Art von seinen Sonnenwanderungen und die vielen Bereiche, auf die sich das Gehen positiv auswirkt.



1.6 › Velomärt Basel 2014 – das Original ›

Unser Velomärt Basel, den wir gemeinsam mit Pro Velo beider Basel organisieren, hat Bestand. Private Velobörsen, die plötzlich auftauchten und verschwanden und auch Ricardo&Co. können ihn nicht ausbremsen. Der Velomärt Basel ist das Original und kehrt zuverlässig wieder. Dem OK Velomärt Basel gehören vier unserer Vorstandsmitglieder an und während des Marktes selber sind die meisten engagiert. Ohne die vielen treuen und neuen HelferInnen wäre dieser Anlass aber undenkbar. Ihnen allen danken wir herzlichst dafür.



Erstmals am Velomärt 2014 gab es den Exklusiv-Eintritt bereits ab 9 Uhr für Mitglieder des VCS und von Pro Velo. Dieses Extra wurde sehr geschätzt und rege genutzt. Und für uns war es ein Genuss zwischen 9 und 10 Uhr in die Halle zu schauen und zu wissen: Das sind alles «unsere». Für sie tun wir die tägliche Arbeit, sie geben uns Berechtigung und Gewicht, für die klima- und umweltschonende, menschenfreundliche Mobilität einzustehen. Das OK beschloss ohne zu zögern, diese Neuerung gleich zur Tradition zu machen. Am Velomärt selber ist es jeweils möglich, eine Ad-hoc-Mitgliedschaft abzuschliessen, um auch von der gemütlichen Schnäppchenstunde zu profitieren. Der Gerechtigkeit willen ist es zwingend, den gültigen Mitgliedschaftsausweis dabei zu haben. Einzelmitglieder können nur ohne Begleitung vom Exklusiv-Eintritt profitieren.



1.7 › Baustellen ohne Rücksicht auf FussgängerInnen und Velos ›

Bei Baustellen liegen die Ärgernisse für Velofahrende und zu Fuss Gehende gleich reihenweise auf der Strasse. An sie wird oft gar nicht gedacht. Wenn der Autoverkehr bei Baustellen einigermaßen rollt, geben sich Polizei und Bauleitung allzu schnell zufrieden. Zum Beispiel bei der Tramschleife Eglisee, wo Velofahrende lange Umwege leisten mussten. Die Sanierung der Äusseren Baselstrasse wird noch in mancher Baustellenphase unsere Interventionen erfordern. Tatsächlich sind FussgängerInnen und Velofahrende erstaunlich geduldig, wenn sie sich manchmal während Wochen um unnötige Hinder-

nisse und Sperrungen basteln müssen. Man stelle sich Ähnliches mitten auf der Fahrbahn vor, der Aufstand wäre vorprogrammiert. Das wissen natürlich die Zuständigen und heben lieber das Trottoir auf als die dritte Autospur in die gleiche Richtung oder stellen den Betonklotz mit dem Signal aufs Trottoir oder den Radstreifen. Auch im 2014 schlugen wir uns mit diesen zahllosen kleinen Details mit grosser behindernden Wirkung herum. Unser Ziel ist es, die Polizei zu mehr Systematik in der Verhinderung dieser Ärgernisse zu bringen.

1.8 › Eröffnung Tramlinienverlängerung 8er – VCS-Fotoshooting ›

2008 bestand noch das Risiko, dass die Tramverlängerung des 8er nach Weil am Rhein an den deutschen Finanzen scheitern könnte. Gemeinsam mit dem VCD Kreisverband Lörrach weibelten wir mit Podium und Kuchen für diesen ersten Ausbau des Tramnetz Basel seit rund 70 Jahren. Kurz vor der Inbetriebnahme zum Fahrplanwechsel 2014 veranstalteten wir unsere eigenes VCS/VCS-Fotoshooting. Wenn niemand an unser Engagement erinnern will, so tun wir es gerne selber und erst noch so,

wie wir es mögen.

Dass der 8er nach Weil nun ein Innenstadt-Gewerbe-Killer sein soll, ist natürlich Unfug. Die Leute wären ohne Tram einfach per Auto dem günstigen Eurokurs nachgereist. Was aber gar nicht geht, ist der Autostau (trotz Tram) im Bereich des Zolls, der das Tram ausbremst. Selbstverständlich hat auch der Bund seine namhafte Unterstützung von 40% der Kosten nicht geleistet, damit nun Autos auf den



Schienen stehen. Dringend müssen zudem Fahrzeitreserven eingebaut werden, damit das Fahpersonal an den Endhaltestelle auch tatsächlich kurz zur Ruhe kommt. Zusätzliche Trams waren immer versprochen, sollte es die Nachfrage erfordern. Sie tut es! Die Antwort auf unser Schreiben an den Regierungsrat Basel-Stadt stellte eine Taktverdichtung in Aussicht. Wir warten darauf!

2. Abstimmungen, Petitionen, Referenden

	Thema / Forderung	Beitrag VCS BLBS
National	Referendum gegen die 2. Gotthardröhre	VCS aktiv beim Unterschriftensammeln in der Region
National	Abstimmung FABI	VCS federführend im JA-Komitee beider Basel
Basel-Stadt	Abstimmung Erlenmatt-Tram	VCS im JA-Komitee
Basel-Stadt	Referendum gegen Stadtranderweiterungen Süd und Ost (Zonenplan BS)	VCS im Referendums-Komitee
Lausen	Tempo 30	VCS unterstützt JA-Kampagne
Pratteln	Tempo 30	VCS unterstützt JA-Kampagne
Pratteln	Initiative für Fröschmatt-Unterführung (Fussgänger, Velo)	VCS unterstützt Unterschriftensammlung
Internat.	Online-Petition gegen das Nachtzugsterben (z.B. «Aurora» Basel–Kopenhagen)	VCS aktiv beim Unterschriftensammeln (online)
Kte. BE, BL, BS, JU, SO	Petition «Hände weg von der Solothurn-Moutier-Bahn!», gemeinsam mit den VCS-Sektionen BE, JU und SO. Eingereicht mit 17'000 Unterschriften.	VCS BLBS formulierte die Petition und war aktiv beim Unterschriftensammeln (va. online)



3. Alltagsgeschäft

› lobbyieren, Stellung nehmen, einsprechen ›

2.1 › Lobbyieren ›

Unser Verbandsziel ist eine klima- und umweltschonende, menschenfreundliche Mobilität. Vor diesem Hintergrund und mit den geltenden Umweltschutzgesetzen (eidgenössisch und kantonal) beurteilen wir Verkehrsprojekte und publikumsintensive Einrichtungen. Wir teilen unsere Anliegen und Einschätzungen der Öffentlichkeit und der Politik mit. Dabei arbeiten wir immer wieder mit befreundeten Organisationen zusammen, die ähnliche Zielsetzungen verfolgen oder ergänzende Stossrichtungen einnehmen. Besonders eng ist unser Kontakt zu Pro Velo beider Basel, Fussverkehr Region Basel, Interessengemeinschaft öffentlicher Verkehr IGöV NWCH, ProBahn NWCH, UmverkehR und ÄrztInnen für Umweltschutz.

Natürlich betrieben wir auch Lobbying im Sinne der Umwelt bei den Verwaltungen der beiden Basel. Wir haben Einsitz in Foren, Beiräten, Begleitgruppen und nehmen an regelmässigen Treffen und Runden Tischen teil, die wir zum Teil selber angeregt haben. Mit unserem Fachwissen können wir unsere verkehrspolitischen Forderungen solide untermauern.

Wir haben gute Kontakte zu Land- und GrossrätInnen und pflegen den Austausch. Wir sind mit ihnen in den Startlöchern, um weiteren Strassenbau abzuwehren. Die Erweiterung der Osttangente und der Bau einer unterirdischen Gundeliautobahn sind in der Pipeline. Sie würden noch mehr Verkehr aus der Agglomeration in Zentrum saugen und auch auf die Stadtstrassen ausspucken.

2.2 › Stellungnahmen ›

Wir nutzen die Gelegenheit von öffentlichen Vernehmlassungen und Mitwirkungen zu grösseren Verkehrs- und Bauprojekten in Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Wir weisen auf umweltrechtliche Mängel und Probleme der Verkehrssicherheit hin. Unsere Stellungnahmen stellen wir auch weiteren Interessierten zur Verfügung und machen Öffentlichkeit und PolitikerInnen auf problematische Aspekte aufmerksam. Mitglieder können sich jederzeit mit Anliegen bei uns melden. Relevante Forderungen von allgemeinem Interessen nehmen wir gegebenenfalls in unsere Mitwirkungen auf.

Unser Hauptfokus liegt auf der engen Abstimmung zwischen Siedlung und Verkehr (Raumplanung), auf der konsequenten Vorfahrt für Tram und Bus, auf den Platz- und Sicherheitsbedürfnissen der Unmotorisierten, auf der Reduktion des Autoverkehrs zum Schutz vor Luftbelastung und Lärm.

Wir liessen uns beispielsweise vernehmen zur Allschwiler «Planaufgabe Etappe 1, Erneuerung und Umgestaltung der Baslerstrasse (Kantonsgrenze BL/BS – Maiengasse)», zu «Pratteln, Zonenvorschriften Siedlung, Mutation Salina Raurica», immer wieder zu ELBA (Entwicklungsplanung Leimental-Birseck-Allschwil) wobei für uns einzig die Variante «Umbau» passabel ist und noch die müsste strassenmässig abgespeckt werden. In Basel-Stadt setzen wir uns vehement für die Umsetzung des Gegenvorschlags zur Städte-Initiative ein (Reduktion Autoverkehr um 10% bis 2020, verbrieft als Vorgabe des Umweltschutzgesetzes). Wir haben ua. auch Einsitz in einer Begleitgruppe zur Neugestaltung des Aeschenplatzes, wo die Dominanz des Autoverkehrs unnötig Platz verschwendet und die Aufenthaltsqualität vergrault.

2.3 › Einsprachen ›

Wer von einem Bau- oder Verkehrsprojekt direkt betroffen ist, kann sich mit einer Einsprache wehren. Die Umwelt – und also unsere Lebensgrundlage – ist oft in besonderem Masse betroffen. Da sie sich nicht selber wehren kann, treten Umweltverbände anwaltschaftlich für sie ein. Dazu haben wir das

Instrument des Verbandsbeschwerderechts. Wir können nicht richten und entscheiden, aber die Einhaltung der geltenden umweltrelevanten Gesetze einfordern. Das sind insbesondere: Eidg. Raumplanungsgesetz, kantonale Bau- und (Raum)Planungsgesetze, eidg. und kantonale Umweltschutzgesetze. Die Gebote dieser Gesetzgebung müssten selbstverständlich befolgt werden. Das werden sie aber zuweilen nicht. Ausserdem lassen die Gesetze Interpretationsspielraum. Was im konkreten Fall gilt, kann dann nur auf dem Rechtsweg ermittelt werden.

Auch wenn die Sicherheit von FussgängerInnen und Velofahrenden beschnitten wird, können wir Projektverbesserungen verlangen. Die Förderung und der Schutz des Fuss- und Veloverkehrs vor vermeidbaren Behinderungen und Gefährdungen ist ein expliziter Auftrag in den Umweltschutzgesetzgebungen von Basel-Stadt und Basel-Landschaft.

Im 2014 erhoben wir neu Einsprache zu diesen Bauprojekten:

Gemeinde	Projekt	Bemerkung
Basel	Parking Erdbeergraben	Unklarheit betreffend Pflicht zu einer Umweltverträglichkeitsprüfung, Beschränkung der Parkplätze
Basel	Baustelleninstallation (Kransockel) bei Roche-Baustelle, Wettsteinallee	Fehlende Velomassnahme, fehlende Temporeduktion
BL	Bauprojekt HPL, Abschnitt Rheinstrasse, Abschnitt Nord bis Wölferstrasse.	Das Projekt betrifft unsere Beschwerde zum sofortigen Rückbau der Rheinstrasse und würd Präjudiz für einen verzögerten und ungenügenden «Rückbau» schaffen.

4. Öffentlichkeitsarbeit und Information

› schreiben, beraten, Auskunft geben ›

3.1 › Medienarbeit ›

Der VCS ist eine wichtige Anlaufstelle für die Medien bei Verkehrs- und Umweltthemen. Wir gehen aktiv auf die Medien zu (z.B. Medienkonferenzen). Wir werden regelmässig von Tageszeitungen, Radios und dem lokalen Fernsehen um unsere Verbandsmeinung gefragt.

Unsere Aktivitäten und Stellungnahmen zu wichtigen Verkehrsprojekten kommunizieren wir mit Medienmitteilungen und auf unserer Homepage. Wir nehmen auch öffentlich Stellung zum politischen Tagesgeschäft im Bereich Umwelt und Verkehr.

Kommunikationsorgan zu unseren Mitgliedern ist auch das sechsmal jährlich erscheinende VCS-Magazin. Wir verfassen die Sektionsnachrichten über die regionalen Tätigkeiten. In einer lockeren Serie bringen wir dort Interviews mit Menschen, die autofrei leben.

3.2 › Auskunft und Beratung ›

Für Mitglieder leisten wir auch fachliche Beratung. Wir unterstützen sie beispielsweise beim Vorgehen für Tempo 30 im Quartier oder beraten sie bei unzumutbarem Baustellenverkehr. Wir bedienen sie mit unseren Unterlagen, Argumentarien und Erfahrungen von andernorts.

Im Alltagsverkehr sind unsere Mitglieder die ExpertInnen. Wir sind auf ihre Beobachtungen angewie-

sen, um überhaupt Kenntnis von Sicherheitsmängel oder Schwachstellen zu erhalten und die richtigen Schritte zu unternehmen. Als Verkehrs- und Umweltverband können wir die Anliegen auf die Relevanz für die Allgemeinheit oder ein Quartier prüfen. Wir sind behilflich bei der Suche nach den richtigen Kontaktpersonen oder aber unternehmen eigene Schritte in der Angelegenheit.



3.3 > Homepage >

www.vcs-blbs.ch: besuchen Sie uns!

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
Sektion beider Basel

News In der Region Kampagnen Schweiz Mitgliedervorteile Versicherungen Reisen

suchen

Auf eigenen Beinen – mit Körperkraft unterwegs
Donnerstag, 8. Mai 2014
Öffentliche Veranstaltung des VCS beider Basel
ab 19.15h Apéro
19.45h Referate und Diskussion
Schwerpunkt: "Auf eigenen Beinen"

Jobfactory Basel, Dreispitz | S-Bahn 3 / Tram 10, 11, E11
Bordeaux-Strasse 5, 4053 Basel | Bus 36, 37, 47 bis „Dreispitz“

Mitgliederversammlung VCS BLBS 2014

VELOMÄRT 2014
Vorteil VCS-Mitglieder!

Frische Ideen
Jetzt Mitglied werden!

Strasseninitiative
BL+BS eingereicht!

VCS-Magazin
Dossier Velo
Sicher im Sattel
Velotour
Von Budapest nach Belgrad
Magazin lesen

News mehr News

- 14.04.14 Allschwil: Keine Südumfahrung via Salami-Taktik
- 01.04.14 Kampagne zum Schutz der Velofahrenden lanciert
- 20.03.14 Ein Schlag gegen den Alpenschutz und den Volkswillen
- 02.03.14 Rückbau Rheinstrasse

5. VCS beider Basel – der Verband

> Mitglieder, Vorstand, Geschäftsstelle und VCS Schweiz >

4.1 > Mitglieder 2014 >

Auf die Unterstützung von 9'318 Mitglieder konnten wir per Ende 2014 zählen (BS 4'170, BL 5'148). Jede einzelne Stimme ist uns Motivation und Berechtigung im alltäglichen Engagement für saubere Luft, weniger Lärm, sichere Strassen und für den sparsamen Umgang mit Treibstoffen.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Mitgliederzahl erneut leicht gesunken. Das ist ein allgemeiner Trend bei den Verbänden. Vor allem jüngere Menschen engagieren sich eher ganz gezielt für ein einzelnes Projekt oder für eine Aktion. Die kontinuierliche Verbandsarbeit ist weniger ihr Ding. Wir freuen uns natürlich an den Neumitgliedern, die laufend zu uns stossen. Damit wir die Austritte wett machen und sogar wieder wachsen können, fehlt uns aber noch das richtige Magnet.

Noch immer fehlt uns ein wichtiges Mitgliedschaftssegment: Familien mit kleineren Kindern. Gerade ihr Bedürfnis nach Schulwegsicherheit und allgemein nach einem Verkehr, der Fehler toleriert und die Gesundheit weniger gefährdet, vertreten wir dezidiert. Für einen VCS-Beitritt scheint das für viele aber nicht auszureichen.

4.2 › Vorstand 2014 ›

Alle Vorstandsmitglieder stellten sich an der Mitgliederversammlung 2014 zur Wiederwahl. Es gab keine Rücktritte. Neu konnten wir Christoph Wydler für die Vorstandsarbeit gewinnen. Er war lange Jahre Grossrat für die EVP und ist Vortstandsmitglied der IGöV Nordwestschweiz (vorher Präsident). Die Altersmischung ist perfekt: Wir haben von unter 30 bis über 60-Jährige im Club. Nur an der Frauenquote könnten wir noch etwas zulegen und das Baselbiet ist weiterhin untervertreten.

Der Vorstand legt die strategische Ausrichtung der kantonalen Sektion beider Basel im Rahmen des Gesamtverbandes fest.

An der MV von 2014 wurde neu gewählt:

- Christoph Wydler, Basel

und diese Vorstände bestätigt:

- Anita Lachenmeier-Thüring, Co-Präsidentin, Basel
- Simon Trinkler, Co-Präsident, Allschwil
- Florian Mathys, Vize-Präsident, Basel
- Alan Jennings, Kassier, Arlesheim
- Pascal Benninger, Sissach
- Marcel Dreier, Basel
- Raphael Fuhrer, Basel
- Beat von Scarpatetti, Binningen
- Timo Weber, Basel
- Tonja Zürcher, Basel

Mit unserem langjährigen regionalen Mitglied im Zentralvorstand des VCS Schweiz halten wir regelmässigen Kontakt:

- Patrizia Bernasconi (Grossrätin Basel, nicht durch die MV zu wählen)

Zudem wurde Beat von Scarpatetti, der 2013 zu unserem Vorstand stiess, ebenfalls in den Zentralvorstand des VCS Schweiz gewählt. Dies vor allem in seiner ehemaligen Funktion als Präsident des CAS. Er wird sich vor allem der Integration der Thematik «autofrei leben» annehmen.

Bestätigt als RevisorInnen wurden

- Simone Blatter (Ersatz), Münchenstein
- Daniela Crescenzi, Basel
- Christian Pestalozzi, Oberwil

Der Vorstand traf sich 2014 zu acht Sitzungen. Zwischen den Sitzungen trafen sich das Präsidium (Co- und Vize-PräsidentInnen), Kassier und MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle zu den sogenannten Büro-Sitzungen. Hier werden grössere Alltagsgeschäfte der Geschäftsstelle besprochen und abgestimmt. Bei Bedarf nimmt auch Patrizia Bernasconi teil. Die Bürositzungen sind auch für die anderen Vorstandsmitglieder und Gäste offen.

4.3 › Geschäftsstelle ›

Die Geschäftsstelle im lauschigen Gellertgut wurde 2014 unverändert mit 90 Stellenprozenten besetzt. MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle waren 2014:

- Stephanie Fuchs, Geschäftsführerin
70%, seit Januar 2007
- Thomas Mani, Mitarbeiter Geschäftsstelle
20%, seit Februar 2012, studienbegleitend

Bei grösseren Geschäften betreffend ÖV-Angebot und Güterverkehr wird die Geschäftsstelle unterstützt von den zwei Arbeitsgruppen. Herzlichen Dank für die wertvolle und auch vergnügliche Unterstützung an:

- AG öffentlicher Regionalverkehr (auch grenzüberschreitend)
- AG Güterverkehr (va. betr. Neat-Zulaufstrecken durch Region Basel)

4.4 › DV, Plakos und GL-Treffen mit dem VCS Schweiz ›

Die Sektionen des VCS treffen sich regelmässig in verschiedenen Gremien und natürlich an der jährlichen Delegiertenversammlung mit dem VCS Schweiz (2014 in Schaffhausen). An den Planungskonferenzen (Plako) kann der VCS beider Basel mit zwei stimmberechtigten VertreterInnen teilnehmen, an der DV stehen uns sechs Delegierte zu. Die GeschäftsleiterInnen der Sektionen treffen sich mehrmals jährlich zum Austausch, unter der Leitung der Koordinatorin Sektionen. Ausserdem bestehen thematische Arbeitsgruppen, in mehreren davon nimmt der VCS beider Basel mit der Geschäftsleiterin Einsitz (AG Verbandsbeschwerderecht, AG Güterverkehr, AG Vorbereitung Plako).

5. Danke, für Mitgliedschaft und feedback!

› motivieren, reflektieren, kritisieren ›

Wir freuen uns immer, wenn Mitglieder ihre Anerkennung aber auch ihre Kritik an unserer Verbandsarbeit mitteilen. Unser Verband lebt von der Unterstützung der Mitglieder und davon, dass wir von ihnen empfohlen werden. Wir sagen herzlich Danke für das 9'318-fache Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen. Wir nehmen es als Motivation, entschlossen für die Bedürfnisse und die Sicherheit der Unmotorisierten einzustehen und für mehr Umweltbewusstsein und Rücksicht bei der Wahl des Verkehrsmittels zu sorgen.

Ideen und Inputs von Ihrer Seite sind uns immer willkommen. Vielen Dank für dieses Jahr und wir freuen uns aufs nächste – mit Ihnen.

VCS Verkehrs-Club der Schweiz, Sektion beider Basel
Gellertstrasse 29, 4052 Basel
061 311 11 77, PC 40-12334-9
vcs.blbs@bluewin.ch, www.vcs-blbs.ch